
V o r b e r i c h t.

Der unbestimmte Ausdruck „Rheinland Westphalen“ auf der Ueberschrift dieses Buches wurde absichtlich gewählt, weil keine genaue geographische Begrenzung, noch weniger eine politische beabsichtigt wird. Hauptsächlich zwar sollen das Preussische Gebiet jener Gegenden und die daran unmittelbar grenzenden Länder im Auge behalten werden, ohne jedoch die Nachbarschaft auszuschließen, wenn es der Gebirgszusammenhang erfordert; wie bereits auch in dem gegenwärtigen Bande geschehen ist.

Diese Reviere erregten vorlängst schon, bis zu den neuesten Zeiten hin, die Aufmerksamkeit vieler Naturforscher. Bekannt sind z. B. die Schriften

von Becher, Beroldingen, Beurard, Beuth, Breibtreu, Bouesnel, Calmelet, Camper, Clere, Cramer, Collini, Dethier, Dartigues, Engelhardt, Engels, Faujas, Gmelin, Hausmann, Hersart, Hövel, Hüpsch, Humboldt, Jordan, Keferstein, Lenoir, Leonhard, de Luc, Merk, Nau, Rose, Smalius, Raumer, Schmidt, Schneider, Schönebeck, Schreiber, Schulze, Steininger, Stifft, Ullmann, Voigt, Wurzer u. mehr andere. Gewiß ist durch diese Männer nicht wenig bekannt geworden, erforscht und vorgearbeitet. Aber Alles vermochten sie nicht zu leisten noch zu erkunden, weil, von Zeit und sonstigen Situationen abgesehen, Wissenschaften überhaupt wie die Natur unerschöpflich sind.

Das hier beginnende Werk soll nun ein Magazin bilden, in welches oryktognostische, geognostische und analytisch-chemische Materialien zur zukünftigen umfassendern Zusammenstellung niedergelegt sind, und zwar stets in Original-Aufsätzen, ohne besondere oder gar systematische Anordnung derselben. Alles

rein Technische oder Bergmännische bleibt ausgeschlossen. Dafür blüht jetzt insbesondere Karsten's „Archiv für Bergbau und Hüttenwesen.“ Im Plane dieser trefflichen Zeitschrift, welcher dem ersten Hefte vorgedruckt ist, sagt der würdige Herausgeber, daß er eigentlich auf Mineralogie und Geognosie Bezug habende Gegenstände ausschließe, und solche nur in so fern berücksichtige, als sie zur Erläuterung der Verhältnisse und der richtigen Kenntniß der zu beschreibenden Grubengebäude wesentlich notwendig sind. — Wäre es nicht zu viel gesagt, so ließe sich das gegenwärtige Unternehmen, wenn gleich örtlicher beschränkt, wohl als eine Art von traulicher Verbrüderung mit jenem „Archiv“ ansehen.

Findet die Sache Beifall und erlauben es die Umstände, so wird jährlich ein Band erscheinen, dem vorliegenden in Form, Umfang u. s. w. gleich. Vorhanden ist bereits reiches Material zur Fortsetzung; welches für jetzt zurückgelegt werden mußte, um diesen Band nicht zu stark werden zu lassen. Auch würde im Verfolge die Dryktognosie und die chemische Kenntniß der Mineralkörper reichlicher be-

dacht werden, da, außer der fortdauernden Thätigkeit der jetzigen Mitarbeiter und des Herausgebers selbst, Beiträge zugesagt sind von tüchtigen Kennern unserer Gebirge, namentlich von den Herren Oberberggrath Stifft in Wiesbaden, Oberberggrath Cramer in Dillenburg, Berggrath Schmidt in Siegen, Berggrath Schneider in Holzappel, Bergmeister Schmidt in Siegen und Andern.

Nach einer gelieferten Reihe von Bänden wird eine größere Zusammenstellung versucht und vorzüglich eine umfassendere geognostische Karte mitgetheilt werden.

Bonn im August 1821.

Der Herausgeber.